

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

ZV KÜHLUNG bittet die Kunden um Antworten

Wie zufrieden sind Sie denn mit Ihrem kommunalen Wasserunternehmen? Der ZV KÜHLUNG möchte sich dem Urteil stellen und verschickt im September Umfragebögen an 1.000 zufällig ausgewählte Kunden. Die Wasserzeitung sprach mit Geschäftsführer Frank Lehmann über die Befragung.

Wasserzeitung: Die Wirtschaftsprüfer erteilten dem ZV KÜHLUNG zuletzt wieder den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und bescheinigten Ihnen somit gute Arbeit. Was erhoffen Sie sich von einer Kundenbefragung?

Frank Lehmann: Stillstand ist nicht unser Stil. Niemand ist so gut, dass er nicht noch besser werden kann. Wir wollen daher das ehrliche Urteil unserer Kunden zur Zufriedenheit mit uns. Wahrscheinlich werden uns dann einige Punkte aufgezeigt, an denen wir dann arbeiten und noch besser im Kundensinn agieren können. Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung sind die beiden erklärten Ziele.

Wann geht es los?

Ab Juni bereiten wir die Befragung mit einem externen Partner vor. Im September gehen die Bögen dann per Post an die 1.000 zufällig ausgewählten Kunden raus.

Was für Fragen werden denn z. B. gestellt?

Kundenbefragung

	Sehr gut	1	2	3	4	5	6	Sehr schlecht
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>							
Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>							
Qualität	<input type="checkbox"/>							
Preis	<input type="checkbox"/>							

Nehmen Sie sich bitte fünf bis zehn Minuten für Ihre Antworten und helfen Sie uns damit, noch besser zu werden.



Foto: SPREE-PR/Peitsch

Wir wollen wissen, wie wichtig Ihnen bestimmte Eckpunkte wie telefonische und persönliche Erreichbarkeit, Mitarbeiterfreundlichkeit oder die Qualität des Wassers sind.

Wie lange dauert das Ausfüllen?

Etwa fünf bis zehn Minuten, schätzen wir. Es sind inklusive Deckblatt vier übersichtliche Zettel, in denen die Kunden ihre Antworten ankreuzen. Innerhalb von drei Wochen sollten die Antworten an uns zurück geschickt werden.

Geht das auch online?

Ja. Das gehört heutzutage einfach dazu. Bei unseren Unterlagen befinden sich ein jeweils individuelles Passwort und der Link zum online-Fragebogen. Beide Varianten sind natürlich völlig anonym.

Wann erwarten Sie Ergebnisse?

Die Auswertung erfolgt im Oktober/November.

Sind Sie das einzige Unternehmen, das eine derartige Umfrage durchführt?

Nein. An dieser Runde beteiligen sich in 7 Bundesländern insgesamt 37 Wasserunternehmen. Das ist der weitere Vorteil an diesem Projekt. Wir können unsere Leistung dann auch mit anderen messen, den Entwicklungsstand bewerten und so Verbesserungsmöglichkeiten ableiten.

Vielen Dank für das Gespräch!

BLAUES BAND

Danke für Ihr Vertrauen!



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser, eine Wahl hat immer etwas mit Vertrauen zu tun. Und so freue ich mich sehr darüber, dass ich mich für Neubukow weitere neun Jahre als Bürgermeister engagieren darf. Sechs Monate zurück liegt eine andere Abstimmung. Nach dem Ausscheiden von Rainer Karl, dem langjährigen Vorstandsvorsteher des ZV KÜHLUNG, sollte hier ein Nachfolger gefunden werden. Die Vertreter der Städte und Gemeinden in der Verbandsversammlung des kommunalen Wasserunternehmens sprachen mir ihr Vertrauen aus. Und so nahm ich die Herausforderung gern an. Ein Sprung ins kalte Wasser ist es zum Glück nicht, denn im Vorstand des Zweckverbandes arbeite ich seit 2009 mit, Stellvertreter von Rainer Karl war ich seit 2012. Und so ist mir nicht zuletzt deshalb die Bedeutung einer sicheren Versorgung der Menschen unserer Region mit qualitativ erstklassigem Trinkwasser bewusst. Ebenso wichtig ist die Abwasserreinigung, da leistet der ZV KÜHLUNG einen wichtigen Umweltbeitrag. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern werde ich mich diesen Aufgaben stellen und dabei die fachgerechte, zuverlässige sowie bezahlbare Trinkwasser- und Abwasserentsorgung im Fokus behalten.

Ihr Roland Dethloff,
Verbandsvorsteher ZV KÜHLUNG

Umweltprojekt

Am 30. Mai erwartet der ZV KÜHLUNG auf seinem Lehrpfad und der Kläranlage in Bad Doberan wieder 330 Schülerinnen und Schüler zum großen Umwelttag. Die Zweit- bis Sechstklässler u. a. aus Rethwisch, Neubukow oder Bad Doberan erwartet ein buntes Angebot rund ums Wasser und zur Sensibilisierung für unsere Umwelt und deren Schutz.



+++ Aus dem Verband +++

Während der Verbandsversammlung am 19. April wählten die anwesenden Vertreter der Städte und Gemeinden Satows Bürgermeister Matthias Drese zum neuen stellvertretenden Vorstandsvorsteher. Neu im Vorstand des ZV KÜHLUNG ist zudem Kühlungsborns Bürgermeister Rüdiger Koziar. Geschäftsführer Frank Lehmann informierte auf der Sitzung über mögliche Verfahrensweisen bei der Reinigung von Straßeneinläufen. Wichtig sei, dass dies in regelmäßigem Turnus



**Der neue stellvertretende
Verbandsvorsteher Matthias
Drese.**

Foto: privat

erfolge, damit bei Starkregenereignissen an dieser Stelle keine Engpässe durch volle Fangkörbe oder zugewachsene Schachtdeckel entständen. Frank Lehmann berichtete zudem über die Erfassung der Daten rund um die Abwasseranlagen gemäß Selbstüberwachungsverordnung des Landes. Dafür erfasst der Verband den Zustand seiner Kanäle und bewertet ihn. Auf dieser Grundlage erfolgt die Erarbeitung von Investitions- und Sanierungsplänen.

90 Jahre Know-how

Vier Mitarbeiter des ZV beginnen runde Jubiläen. 30 Jahre dabei ist Klärwärter Michael Stumbrä. 20 Jahre: Arbeitsvorbereiterin Angelika Witte, Abwassermeister Detlef Vogt und Klärwärter Klaus Betke.

Sicher in die Zukunft

Ein 10-Punkte-Positionspapier stellte die KOWA MV anlässlich ihrer Geschäftsführertagung im März vor. Es geht um nicht weniger als die zukunftssichere Wasserver- und Abwasserentsorgung, auch angesichts des demografischen Wandels und veränderter Klimabedingungen. Vorausschauende Ver- und Entsorgungskonzepte sind die Grundlagen für Umwelt- und Gewässerschutz.

KOWA
MV
aktuell

Die kommunalen Wasserversorger im Land fordern ein Umdenken in der Landwirtschaftspolitik hinsichtlich des Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in den Wasserschutzgebieten. Trinkwasserschutz funktioniert als gesamtgesellschaftliche Aufgabe nur im Konsens zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Bundes- sowie Landesregierung. Die Kosten dürften nicht nur die Versorger tragen, sondern Landwirte und Landesregierung sollten sich solidarisch beteiligen. Im Abwasserbereich führen die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um die Klärschlammverwertung zu starken Einschränkungen. Die KOWA spricht sich für landesweite Entsorgungskonzepte und die Schaffung zentraler Klärschlammverwertungsanlagen aus.

Wo wollen Sie baden gehen?

In unserem Bundesland laden nicht nur die Ostsee, sondern auch viele Seen zum Baden ein. Wie es um die Qualität bestellt ist, lässt sich unter www.badewasser-mv.de schnell nachsehen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit hat hier außerdem Infos zur Qualität und Ausstattung der jeweiligen gelisteten Bade- stelle hinterlegt. Man kann sich entweder in einer Karte bewegen oder über die Postleitzahl Seen in der gesuchten Region anklicken. Das Angebot gibt es auch als App „Badewasser MV“.

Einträge ins Abwasser vermeiden statt Kläranlagen teuer nachrüsten

„No Klo“ – Medizin nicht ins WC!

Der Trend geht nicht zur Zweit-, sondern zur „Fünftypille“. Bei gut 40 Prozent der über 65-Jährigen in Deutschland kommt es laut Ärzteblatt zu Polypharmazie, sie nehmen also mehr als fünf Medikamente am Tag. Die unsachgemäße Entsorgung belastet das Abwasser. Gut 37 Milliarden Euro wären laut Berechnungen deutschlandweit nötig, alle Kläranlagen nachzurüsten. Da wäre es deutlich sinnvoller, die Einträge zu vermeiden.

Die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland steigt. Das führt allerdings auch zum höheren Pro-Kopf-Verbrauch von Arzneimitteln. Laut BDEW-Studie* nehmen wir 2045 bis zu 70 Prozent mehr Medikamente als heute. Angesichts der bereits heute 1,408 Millionen verkaufter Packungen eine enorme Menge! Besonders bedenklich – neben den unvermeidbaren menschlichen Ausscheidungen nach der Einnahme belastet die unsachgemäße Entsorgung von Pillen, Tropfen und Co. das Abwasser unnötig.

Vierte Reinigungsstufe kein Allheilmittel

Die KOWA MV** plädiert daher dafür, die schädlichen Einträge zu vermeiden bevor komplizierte und kostenintensive Reinigungsverfahren nötig werden. Die so genannte vierte Reinigungsstufe wird seit einiger Zeit diskutiert, um Arzneimittel und Pflanzenschutzmittel aus dem Abwasser zu filtern. 37 Milliarden Euro wären laut einer BDEW-Studie bundesweit dafür nötig. Das, und somit die Belastung der Bürger über Abwassergebühren oder indirekt über öffentliche Zuschüsse, gilt es zu verhindern. Eine umfassende Gesamtstrategie ist dafür nötig.

So sollten die Stoffe gar nicht erst in die Kanalisation gelangen, dann müssten sie auch nicht mit hohem Energie- und Kostenaufwand aus dem Abwasser entfernt werden. Martin Weyand, BDEW-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser, hält es für notwendig, „auf allen Ebenen eine ökologisch-verträgliche Strategie umzusetzen“. Dazu gehörten strengere Anforderungen bei 1. der Zulassung, 2. der Anwendung, 3. der Substitution kritischer Stoffe durch ökologisch abbaubare Produkte und 4. einer transparenten Entsorgung.

* Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
** Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e. V.



Pillen, Tropfen und Co. haben in der Toilette nichts zu suchen. Sie belasten das Abwasser unnötig.

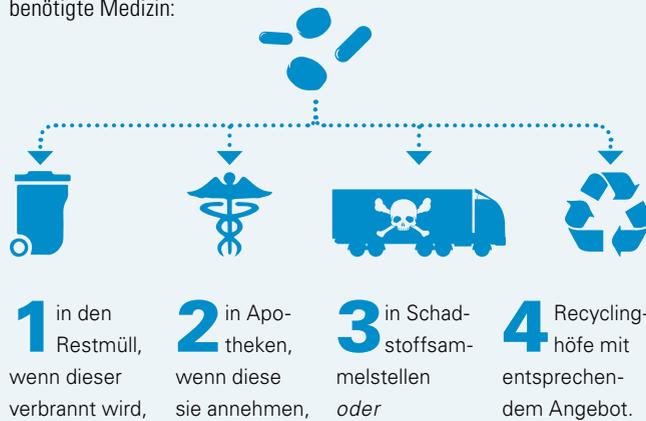
Fotomontage: SPREE-PR/Petsch; Nitsche

So entsorgen Sie Medikamente richtig

ZUERST DIE AUSNAHME: Spezielle Medikamente, zum Beispiel zur Behandlung von Krebs, dürfen nicht in den Hausmüll. Halten Sie in diesem Fall Rücksprache mit Ihrem Arzt.



Ansonsten gibt es **VIERT ARTEN**, Arznei zu entsorgen. Die Toilette ist natürlich keine davon! Vielmehr gehört die abgelaufene oder nicht mehr benötigte Medizin:



Auf der Website www.arzneimittelentsorgung.de (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) können Sie im Bundesland den entsprechenden Kreis anklicken und Sie erhalten die Info, welcher Entsorgungsweg empfohlen wird.



SO GEHT'S

- ▶ Informieren Sie sich bei Ihrer Apotheke vor Ort, ob diese den Service anbietet, übrige Medizin zurückzunehmen.
- ▶ Wer sich unsicher ist, ob der Hausmüll verbrannt wird, kann die Reste auch in der örtlichen Schadstoffsammelstelle abgeben.
- ▶ Flaschen oder Ampullen sollten fest verschlossen werden.
- ▶ Tabletten sollten aus ihren Verpackungen getrennt und diese dann über Altpapier oder die gelbe Tonne/den gelben Sack entsorgt werden; die Tabletten kommen dann zu einer der vier links genannten Varianten.
- ▶ Sinnvoll ist es auch, immer zur angemessenen Packungsgröße zu greifen.

Dem Himmel ein Stück näher

Baumkronenpfad an Ivenacker Eichen ermöglicht besonderes Naturerlebnis



Sagen- und Mythen-umrankt sind die uralten Baumriesen von Ivenack. Der Volksmund spricht von den 1.000-jährigen Eichen. Nicht von ungefähr wurden sie 2016 Deutschlands erstes Nationales Naturmonument. Seit August 2017 gibt es hier einen Baumkronenpfad, der dem Besucher ungewohnte Ein- und Ausblicke ermöglicht.

Auf der gewundenen Wendelrampe steigt man gemächlich durch den Wald nach oben, bis in 23 Meter Höhe. Man passiert dabei die alten Eichen, die Geschichten aus einer längst vergessenen Zeit zu erzählen scheinen. Wer genau anhört (bzw. die Infos am Rande liest), erfährt, dass die Baumriesen keine Reste ehemaliger Urwälder, sondern Zeugnisse der im Mittelalter verbreiteten Landnutzungsform des Hude-Waldes sind. In das Blätterrauschen gesellen sich bei dem geneigten Besucher vielleicht Bilder der slawischen Stämme, die Schweine, Rinder,

Schafe oder Ziegen zur Futtersuche in die Wälder trieben. Nicht umsonst heißt es noch heute unter alten Metzger „unter Eichen wachsen die besten Schinken.“ Der Wald hingegen wurde durch den Verbiss licht und entwickelte sich. In Ivenack zu den besagten mehrere Jahrhunderte alten Eichen. Die mächtigste von ihnen gilt mit 140 Kubikmetern als volumereichste ihrer Art in Europa! Viel könnten die Bäume noch erzählen, von dem Zisterzienserkloster vor 750 Jahren, dem Rittergut um 1700 und einem etwas aus dieser Zeit stammenden „Thiergarten“, der bis 1929 erhalten blieb und in dem das

eingegatterte Damwild die Rolle des Weideviehs übernahm. Den Bäumen dürfte etwas enger geworden sein, als dieser Einfluss ausblieb. Erst mit dem ab 1972 erneut eingerichteten Tiergarten bekamen sie durch das sorgsame Beseitigen des Jungwuchses wieder Raum zum Wachsen. 620 Meter ist der Baumkronenpfad lang. Das künstliche Bauwerk aus Stahl und Holz ist durch seine filigrane Konstruktion auf schlanken Tiefbohrpfählen schonend in die Natur eingebunden. Der höchste Punkt ist der 40m hohe Erlebnisturm, den man über die Wendelrampe oder aber per Aufzug über drei Haltestationen erreicht. Wer Kraft und Eindrücke in der luftigen Höhe gesammelt hat, kann auf dem Areal das Damwild oder die Turpolje-Schweine beobachten, das Barockschlösschen mit seiner Waldausstellung besuchen oder den Naturerlebnispfad weiter erkunden.

Erst Wald- und dann Höhenluft genießen. Rund um die Ivenacker Eichen ist das durch den Baumkronenpfad ganz einfach.

Fotos (2): Landesforst MV

Rund um die Ivenacker Eichen

Öffnungszeiten:

Tiergarten ganzjährig
Baumkronenpfad ab 30. März
Mai–Sep.: 9:30–19 Uhr;
April/Okt. bis 17 Uhr; Nov.
am Wochenende bis 16 Uhr;
25.–30. Dez. bis 16 Uhr
Adresse: 17153 Ivenack;
vor Ort der Ausschilderung
folgen

Preis: Tiergarten und
Baumkronenpfad 9 Euro
(Erm. 8 Euro, Kinder
6–14 Jahre 3 Euro)

Weitere Infos:

www.wald-mv.de

Mit offenen Augen durchs Leben

gehen, lautet eine Redensart. Noch besser wäre es, beim Betreten des Waldes, alle Sinne anzuknippen. Wahrlich nicht neu ist die Erkenntnis, dass sich Kraft aus dem Wald schöpfen lässt. Jedoch erlebt diese Rückbesinnung auf die Kräfte der Natur eine Renaissance. In Japan ist das „Waldbaden“ seit den 1980er-Jahren eine anerkannte Heilmethode. Wobei das Baden eher das Eintauchen in die Waldatmosphäre meint, als ein tatsächliches Bad. In Heringsdorf auf Usedom gibt es seit 2017 den ersten europäischen Kur- und Heilwald. Moderate Bewegung in guter Waldluft



Das Glück im Wald finden

soll Patienten beim Gesundwerden unterstützen. Die Waldluft ist staubarm und angereichert mit flüchtigen Verbindungen aus Bäumen, Moosen, Pilzen oder Flechten. Unter dem Boden ist das Wasser meist gut geschützt, weil Industrie oder Gewerbe hier fehlen, keine Dünger eingesetzt werden und der Wald so seine natürliche



Stärke entfalten kann. Die reizüberfluteten Sinne behutsam ansprechen im Wald, es ist eigentlich ganz einfach. Augen auf – hier sprießt zartes Grün, auf dem Blatt in Herzform sitzt ein Tautropfen, dort wächst ein knallroter Fliegenpilz. Augen schließen – den Geräuschen nachspüren, eine Vogelstimme, ein Blätterrauschen, weiter weg summt etwas vorbei. Tief einatmen – feuchte, humusreiche Waldluft bemerken. Vielleicht kosten Sie auch ein paar wild wachsende Erdbeeren oder Himbeeren, berühren das weiche Moos oder einen rauen Stamm ... Das Glück im Wald finden, einen ehrlichen Versuch ist dies allemal wert.

Fotos: SPREE-PR / Galda

Buchen statt Eichen

Neben dem „Höhenwanderweg“ in Ivenack gibt es in MV außerdem auch den Baumwipfelpfad des Naturerbezentrums Rügen in Prora. Hier begeben sich die Besucher auf Augenhöhe mit urwüchsigen Buchen und auf dem einem Adlerhorst nachempfundenen Aussichtsturm in 40 Meter Höhe auch deutlich darüber. Erlebnisstationen säumen den 1.250 Meter langen Pfad, zu dem zurück am Boden auch Dauer- und Wechselausstellungen gehören.

Wichtige Investitionsmaßnahmen 2018

Stadt/Gemeinde	Straße/Anlage	Maßnahme	Beginn	Ende
Neubukow	→ Wohngebiet Süd, 4. BA	→ TW/SW/NW	→ 05/2018–10/2018	
Reinshagen	→ Hanstorfer Landweg	→ TW	→ 09/2018–12/2018	
Rethwisch	→ Schulstraße, 2. BA	→ TW	→ 04/2018–06/2018	
Satow	→ Heller Weg	→ TW	→ 10/2018–12/2018	
Schwaan	→ Schlammwässerung Kläranlage	→ SW	→ 06/2018–09/2018	
Spriehusen und Steinbrink	→ Leitungsneubau	→ TW	→ 05/2018–06/2018	
Werle	→ Leitungsneubau	→ TW	→ 06/2018–11/2018	

Legende
 TW=Trinkwasser SW=Schmutzwasser NW=Niederschlagswasser BA=Baubauabschnitt



Druck für Kassow

Die neue Druckstation in Kassow gibt dem Trinkwasser den richtigen Schwung für seine Reise zu den Wasserhähnen. Der ZV KÜHLUNG errichtete sie im März. Vorausgegangen war die Erneuerung der Verbindungsleitung Werle-Kassow im Herbst 2017. Die Ortslage Werle ist nun vorgesehen, die Genehmigungen dafür sind beantragt. Schon im Juni könnte es losgehen. Die Gesamtmaßnahme ist Teil der Trinkwasserkonzeption bis 2025 und dient der stabilen Versorgung und Druckverbesserung.

Hier wird die Druckstation Kassow an ihren Platz gesetzt.

Ein schöner Rätselspaß

Das Rätsel in der Herbstausgabe unserer Wasserzeitung kam bei den Leserinnen und Lesern wieder bestens an. Aus dem ganzen Land erreichten uns Postkarten, Briefe und E-Mails. Viele enthielten nette Grüße sowie Anmerkungen zur Wasserzeitung! So lasen wir von Ihnen zum Beispiel folgendes:

„Die Beiträge waren informativ und abwechslungsreich und mit zweckdienlichen Hinweisen und Ratschlägen versehen. Das Kreuzworträtsel sorgte dann noch für eine angenehme Kurzwel.“

„mit viel Interesse lasen wir wieder die Wasserzeitung, sehr interessant, toll gemacht, machen Sie weiter so.“

Das Lösungswort lautete ... **FONTAENE!**

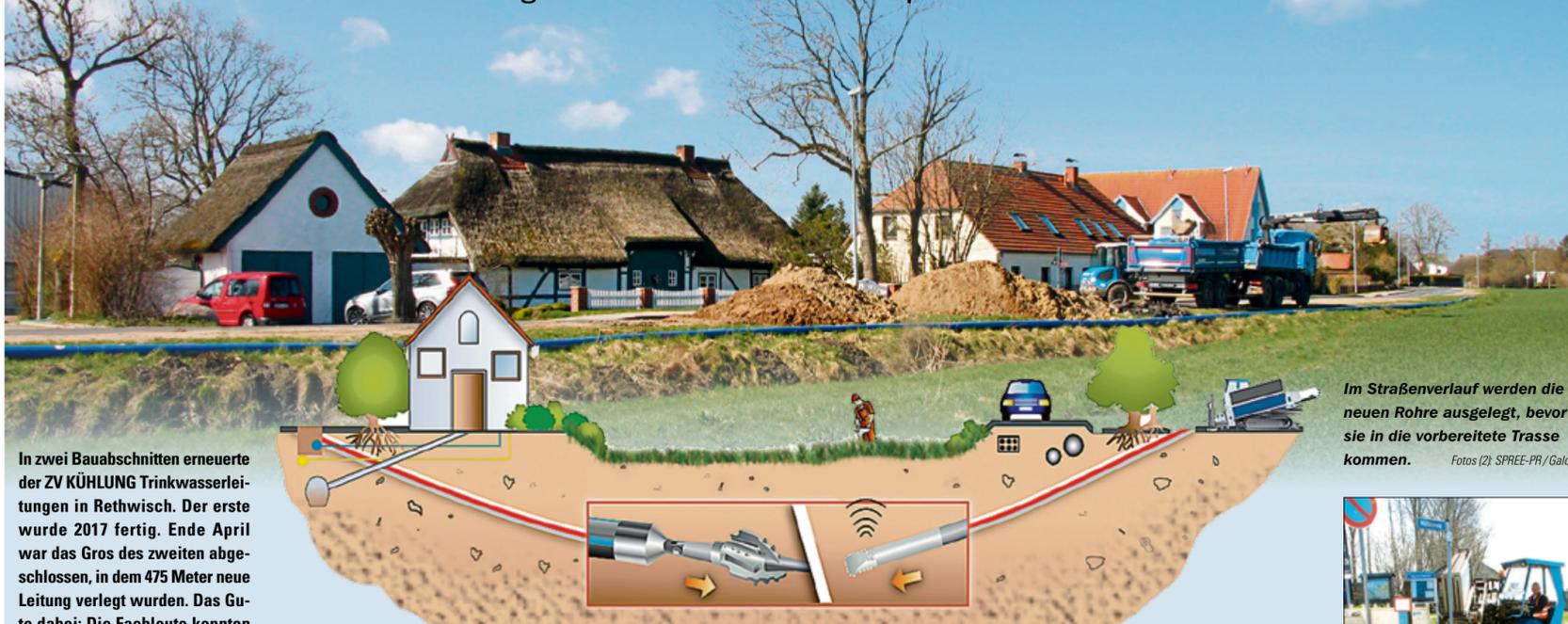
Die Rätselgewinner wurden inzwischen benachrichtigt. Herzliche Glückwünsche an dieser Stelle noch mal an: Volker Rogge aus Bad Kleinen, Wolfgang Weidner aus Goldberg, Waldemar Neubauer aus Godenhof, Monika Jaeckel aus Kuhstorf, Erika Blohm aus Malchin, Manfred Voß aus Rankwitz OT Krienke, Anja Herde aus Rolofshagen, Yvonne Topf aus Schwarz, **Torsten Nowak aus Steffenshagen**, Eva Lindner aus Wustrow sowie Heino Brechlin aus Zemitz OT Hohensee!

Falls Sie noch einmal einen Blick auf das gelöste Rätsel werfen wollen, folgen Sie einfach dem Link im nebenstehenden QR-Code.



So kommen die Rohre unter die Erde

Wasserleitung in Rethwisch in bewährtem Spülbohrverfahren erneuert



In zwei Bauabschnitten erneuert der ZV KÜHLUNG Trinkwasserleitungen in Rethwisch. Der erste wurde 2017 fertig. Ende April war das Gros des zweiten abgeschlossen, in dem 475 Meter neue Leitung verlegt wurden. Das Gute dabei: Die Fachleute konnten das bewährte Spülbohrverfahren anwenden, mit dem u. a. Oberflächen weniger beeinträchtigt werden. Die 13 Hausanschlüsse kommen nach Freigabe ebenfalls an die neue Lebensader.

Den Untergrund teilen sich die Wasserleitungen mit vielen Medien, z. B. für Strom, Regen- und Schmutzwasser, Telekom oder Internet. Die Bauleute von PRT aus Rostock prüfen penibel den Weg der neuen Trasse in diesem schon sehr ausgefüllten

Bereich. Dennoch kam es zu dem extrem seltenen Zwischenfall, dass sie beim Vorbohren eine der Leitungen in der Trasse trafen. Bis zum Abend war dieser Zwischenfall jedoch behoben. Baubetreuer Jörg Röchert vom ZV KÜHLUNG bleibt trotzdem ein Befürworter des angewendeten Spülbohrverfahrens. Denn es hat etliche Vorteile gegenüber der offenen Bauweise mit dem Verlegen in Gräben. Dazu gehören:

- Geringer Aufwand an Oberflächenaufbrüchen und Wiederherstellungskosten
- sehr hohe Rohrverlegeleistung, dadurch kürzere Bauzeiten
- geringe Einschränkungen des Verkehrs und der Lebensqualität in der Umgebung der Baustelle
- nur punktuelle Beeinträchtigung des beanspruchten Bodens bei landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Er beschreibt das Verfahren genauer. „Abschnittsweise werden an Start und Ziel Baugruben errichtet, gut 1,50 Meter bleibt oberirdisch weitgehend unange-tastet.“ Jörg Röchert sagt weiter: „Von der Startgrube beginnend wird in einer Pilotbohrung der gesteuerte Bohrkopf in der vorgegebenen Tiefe ans Ziel gebracht. Zeitgleich spült ein Betonit-Wasser-Gemisch Erde aus und stabilisiert den Tunnel. Im zweiten Schritt

wird die Pilotbohrung beräumt und das Medienrohr eingezogen.“ Wer während der Arbeiten die Baustelle passierte, dem dürften die längs der Straße ausgelegten blauen Leitungen ins Auge gefallen sein. Diese verschwanden im erwähnten zweiten Schritt unter der Erde und sind nun die wichtige neue Lebensader. Etwa 113.000 Euro investierte der ZV KÜHLUNG in diese Maßnahme, die der Versorgungssicherheit dient.

Horizontales Spülbohrverfahren im Querschnitt. Hierbei wird der Bohrkopf in das Erdreich gedreht.

Im Straßenverlauf werden die neuen Rohre ausgelegt, bevor sie in die vorbereitete Trasse kommen. Fotos (2): SPREE-PR / Galda



Daniel Petereit lenkt den Bohrkopf in die Richtung der 1,50 m tiefen Startgrube.

Generationswechsel auf Kläranlage Bad Doberan

Hannes Müller übernimmt von Rüdiger Roßmann



Hannes Müller (r.) wechselt aus der Kanalinspektion zur Kläranlage Bad Doberan, die Rüdiger Roßmann nun verlässt. Foto: ZV

Der eine scheidet nach fast 31 Jahren in der Wasserwirtschaft aus dem Berufsleben aus, der andere ist gerade erst 32 Jahre alt. Hier trifft das Wort vom Generationswechsel also wahrhaftig zu. Rüdiger Roßmann geht von Bord, Hannes Müller übernimmt das Steuerrad in Bad Doberan auf der größten Kläranlage des ZV KÜHLUNG.

Die Doberaner Kläranlage ist nicht nur die größte im Verbandsgebiet, sondern weist darüber hinaus eine weitere Besonderheit auf. Hier wird aus der Energie des Abwassers Strom gewonnen. Das Gas aus den Prozessen in den Faultürmen wird in Blockheizkraftwerken umgewandelt, so dass sich der üblicherweise größte kommunale Stromverbraucher bis zu 90 Prozent selbst versorgen kann! Rüdiger Roßmann hat diese Entwicklung maßgeblich begleitet. Der langjährige Mitarbeiter ist seit dem 1. 10. 1987 an Bord, hatte sich zum Meister qualifiziert und zeitweise den gesamten Abwasserbereich unter sich. Auf der Kläranlage Bad Doberan hat er drei

Ausbaustufen begleitet und legt die Geschicke zum 1. Juni in die Hände seines Nachfolgers.

Mit Elan und Engagement

Erst 32 Jahre jung ist Hannes Müller. Dass Stillstand seine Sache nicht ist, hat der Rethwischer schon bewiesen, und zwar nicht nur durch seine Hobbys Kraftsport und Motorradfahren. Ausbildung zum Rohrleitungsbauer, Fortbildung zum Kanalinspekteur, und 2017 absolvierte er die Prüfungen zum Abwassermeister mit Erfolg. Er selbst sagt zur neuen Stelle als Meisterbereichsleiter Kläranlagen Ost: „Es ist ein neues Aufgabenfeld, damit eine neue Herausforderung. Ich sehe mich dem gewachsen und habe darauf auch Lust.“ So klingt Elan und Engagement. Als junger Meister steht er ab dem nächsten 1. einem vierköpfigen Team vor. „Das wird schon“, sagt er optimistisch. Auf die neue Tätigkeit freut sich Hannes Müller und hat sich in den vergangenen Monaten mit zusätzlichen Weiterbildungen u. a. zu Labortechnik, Blockheizkraftwerken und Schlammbehandlung gut gerüstet.

Schon was vor im Sommer?

ZV bietet Ferienarbeit für Schüler an

Mit dem neuen Angebot des ZV KÜHLUNG könnten mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Die Rede ist von der Ferienarbeit. „Die bieten wir ab sofort an“, informiert Assistentin Ilona Seelmann. Sie fordert Schülerinnen und Schüler, die mindestens 15 Jahre alt sind, auf, sich bei ihr zu melden. „Die jungen Leute können sich in zwei Wochen einerseits etwas dazuverdienen. Andererseits lernen sie so auch das Unternehmen und die Aufgaben kennen“, sagt Ilona Seelmann. Denkbar ist die Ferienarbeit sowohl im Trink- als auch im Abwasserbereich, Einsatzorte könnten die verschiedenen Anlagen im Ver-



Gesucht – junge Leute für die Ferienarbeit!

bandsgebiet sein. „Pflege der Anlagen, vielleicht Labortätigkeit – es ist je nach Interesse und Fähigkeiten der Bewerber vieles möglich, wir sind da sehr flexibel.“ Und vielleicht kommt der Ferienarbeiter ja auch zu der Erkenntnis, dass das Metier viel interessanter und vielseitiger ist als angenommen. Dann sind ein weiteres Praktikum und / oder vielleicht sogar eine Ausbildung in der Wasserwirtschaft vielleicht ja weitere Ziele ...

» Kontakt und weitere Infos: Ilona Seelmann Tel.: 038203 713-301 E-Mail: i.seelmann@zv-k-dbr.de

Mehr Luft für die Kläranlage Schwaan

Planmäßiger Wechsel der Belüfter für optimale Funktion

Alle sieben Jahre ist ein Wechsel der Belüfter in den Belebungsbecken unumgänglich, damit das Abwasser optimal gereinigt und die Energie dafür effizient eingesetzt werden kann. Die Mikroorganismen der biologischen Reinigungsstufe erledigen ihre Arbeit nämlich am besten unter guten Rahmenbedingungen – bevorzugt mit reichlich Sauerstoff. Nach dem Wechsel der Belüfter in einem der beiden Becken im Vorjahr ist nun im Juni das zweite dran. Gut drei Wochen wird dazu das Grundwasser abgesenkt, um einen Auftrieb des Beckenbodens zu vermeiden. Dann haben die sieben Mitarbeiter eine Woche voll zu tun. Zügiges Arbeiten ist wichtig, denn schließlich muss die



Nach dem Abpumpen des Beckens kommen die Belüfter am Boden zum Vorschein und können gewechselt werden. Foto: ZV KÜHLUNG

Kläranlage ja weiter ihren Dienst verrichten. Etwa 3.200 m³ Belebtschlamm und etwa 80 m³ Schlamm/Sand müssen aus dem Becken – auch mit Hilfe des Saugfahrzeuges sowie eines Kran-

wagens – entfernt werden. Denn erst, wenn die Becken leer sind, kommen die Fachleute an die Düsen am Boden heran. Gut 440 Belüfter müssen sie ausbauen und erneuern.

KURZER DRAHT

Zweckverband KÜHLUNG
 Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung
 Kammerhof 4, 18209 Bad Doberan



Öffnungszeiten:
 Mo–Do: 7.00–17.00 Uhr
 Fr: 7.00–15.00 Uhr
 Telefon: 038203 7130
 Fax: 038203 713-10

service@zv-k-dbr.de



www.zv-k-dbr.de

Bereitschaftsdienst: 038203 7130

WASSERTÜRME SORGTEN FÜR DRUCK VON OBEN

Als im 19. Jahrhundert die Städte wegen der fortschreitenden Industrialisierung explosionsartig wuchsen, wurde die Wasserversorgung durch Hausbrunnen lebensbedrohend. Menschen entnahmen Trinkwasser, wo sie ihre Abwässer entsorgten, an den Straßen. Dazu kam die Gefahr von Großbränden. Moderne Wasserversorgungen waren gefragt.

Die Wassertürme sollten zwei Probleme lösen. Zum einen hatte Wasser auch in höher gelegenen Wohnungen zur Verfügung zu stehen. Zum anderen musste es technisch möglich gemacht werden, sich auf einen ständig wechselnden Verbrauch einzustellen. Da durch Dampfmaschinen betriebene Pumpen nur gleichmäßig arbeiteten, war es nötig, Behälter zwischen Wasserwerk und Verbraucher einzurichten, die sowohl der **Speicherung** als auch dem **Druckausgleich** dienten. Zur Versorgung der höher liegenden Abnehmer folgte man dem „Prinzip der kommunizierenden Röhren“, nach dem sich in untereinander verbundenen Rohrsystemen überall der gleiche Wasserstand einstellt. Wassertürme sorgten für Druck von oben! Der Stolz darauf drückt sich in der Architektur aus: Bis um 1900 entstanden unzählige Bauwerke im historisierenden Stil. Neue Wasserwerke und Pumptechnik machten in den letzten Jahrzehnten viele Wassertürme überflüssig. Zum Glück finden immer mehr der „herausragenden“ Bauwerke neue Nutzungen.

Herausragende Denkmale

Wohnturm in Bützow

Der Wasserturm wurde 1914–1916 gebaut. Er ist 31,75 Meter hoch und hat einen Außendurchmesser von 8 Metern. Bis 1973 war der Wasserturm in Betrieb, jedoch reichte der Druck von 2,5 Bar durch das Gefälle nicht mehr aus, um die fünfte Etage der entstandenen Wohnblöcke zu versorgen. Nach einer Versteigerung im März 2010 ging der Wasserturm in Privatbesitz und wurde bis 2014 umgebaut. Es entstanden sieben Wohnetagen mit über 200 Quadratmeter Wohnfläche.

www.geocaching.com/geocache/GC53A59_blick-auf-den-wasserturm?guid=b695ea8a-2dd3-484f-a450-d84adf5dc853



Foto: Helmut Borth

Sternstunden in Demmin

Seit DDR-Zeiten hat die über ein Planetarium verfügende Volkssternwarte Demmin ihr Domizil im 1897 errichteten Wasserturm, etwa 200 Meter entfernt vom Bahnhof. Neben dem Astronomie-Unterricht, das Planetarium bietet 35 Sitzplätze, wird die Station für regelmäßige Veranstaltungen genutzt.

22. Juni, 19 Uhr: Wenn die Sonne im Norden steht
06. Juli, 19 Uhr: Sternstunden für laue Sommernächte
27. Juli, 19 Uhr: Die Mondfinsternis des Jahrhunderts

planetarium.danielides.eu



Foto: Wikipedia/Erell

Stadtinformation in Grimmen

Eine vielfältige Nutzung erfährt der 2002 neu eröffnete Wasserturm von Grimmen. Während auf der 1. Ebene die Stadtinformation Dienstleistungen anbietet, können in der 3. die Zeugnisse zweier Ausgrabungen in Augenschein genommen werden. Dabei wurden am Fuß des Turmes Fundamente der mittelalterlichen Fürstenresidenz freigelegt. In der 4. Ebene kann der Bund fürs Leben geschlossen werden. Hier, wie auch in der 6. Ebene, präsentiert die Stadt wechselnde Kunstausstellungen. Die 7. Etage ist eine Aussichtsebene.

www.grimmen.de/cgi-bin/homepage/grimmen.pl/Wasserturm-Geschichte



Foto: Wikipedia/Peter Schmeitzle

Millionending in Rostock

Zwei Jahre wird die aufwendige Sanierung des 115 Jahre alten Rostocker Wasserturms in der Blücherstraße dauern. Die Mauerwerkflächen sind durch reich profilierte Friese und Muster aus glasierten Steinen gegliedert. Jeder Stein ist einzigartig und muss auf Schäden untersucht werden. Architektonisch nimmt der als Museumsdepot für historische Möbel dienenden Turm Bezug auf das von Gottlieb Ludwig Möckel entworfene Ständehaus. Die Restaurierung wird rund 3,2 Millionen Euro kosten.

www.koe-rostock.de



Foto: Wikipedia/John Miller

Feriedomizil in Waren

Urlaub im Rapunzelturm. Dafür werben Internetportale, die Ferienwohnungen in Waren an der Müritz anbieten. Im 1896 auf dem Nesselberg erbauten und 2011 sanierten Turm, der bis 1963 die Wasserversorgung Warens sicherte, befinden sich heute 4 kompakte Ferienwohnungen, in denen zahlreiche Details an dessen einstige Nutzung erinnern. Sogar der Wasserbehälter wurde in die Innengestaltung einbezogen. Der 35 Meter hohe Turm war bis 1990er-Jahre sogar bewohnt und 1900 einmal komplett abgebrannt.

www.bewahren.org



Foto: BEWAHREN Ferienhaus eG



Museumsturm in Strelitz-Alt

1907 gebaut und 1997 restauriert kann der Wasserturm von Strelitz-Alt besichtigt werden. Nachfragen bei www.Stadtwerke-Neustrelitz.de

Foto: Wikipedia/Niteshift



Die Ente bleibt draußen!?

Redakteure der Wasserzeitung empfehlen ihre Favoriten für den Wasserspaß im Sommer

Zwei Herren mittleren Alters sitzen gemeinsam in einer Badewanne und streiten. Ich bade immer mit dieser Ente!, sagt Dr. Klöbner. Nicht mit mir!, antwortet Müller-Lüdenscheidt. Diesen Sketch von Loriot kennt wohl jeder. „Herren im Bad“ hat seinen Platz im kollektiven Gedächtnis.

Wie halten es nun unsere Redakteure und die eigentlichen Experten, nämlich deren Kinder und Kindeskind: Bleibt die Ente draußen oder nicht? Lorient's Posse liefert die Steilvorlage, rund um die ersten heißen Tage des Jahres einige Spielzeuge für noch größeren Wasser- und Badespaß vorzustellen.



Ein einfacher Pool ist im Sommer auf dem Balkon oder im Garten schnell aufgestellt und gefüllt – und los geht das Planschvergnügen. An schlechten Tagen tut's auch mal die Badewanne, und dann häufig sicher gern MIT Ente.

Foto: SPREE-PR/Galda

Magische Ballons

Sie gehört zu jedem Kindergeburtstag im Garten: die Wasserbombenschlacht! Doch die Fummelarbeit nervt. Mit den „Magic Balloons“ ist damit jetzt Schluss. So sind insgesamt drei Sträuße mit jeweils 37 Wasserbomben (insgesamt also 111) in einem Set enthalten und in weniger als einer Minute abgefüllt.



Preis: ca. 5 Euro

Jeder Schuss ein Treffer

Zugegeben, es ist ein Plädoyer für die sommerliche Unvernunft: die Wasserpistole. Die ersten Spritzpis-



Preis: zwischen 3 und 50 Euro

Für den kleinen Tierfreund



Der handliche Leuchtturm von Rogz lässt sich dank der Schnur schön weit werfen und ist somit das ideale Wurfspielzeug. Er kann vom Hund gut aufgenommen werden. Das Spielzeug schwimmt im Wasser aufrecht und ist weithin zu sehen, wie es sich für einen echten Leuchtturm gehört. So kann er fast nicht verloren gehen.

Obendrein werden Lefzen und Zähne geschont.

Preis: ab 16 Euro

Übers Wasser laufen



Der lustige Balanceakt ähnelt dem Lauf im Hamsterrad: Zorbing heißt dieser neue feuchtfröhliche Wasserspaß. Dabei schlüpft man in einen transparenten

Riesenball mit etwa 2 m Durchmesser. Aber Vorsicht: Hierbei werden Sie zur menschlichen Kugel. Sie könnten solange umherrollen, bis Ihnen schlecht wird. Da gute Bälle erst ab 1.000 Euro zu haben sind, am besten mieten oder bei Festen ausprobieren.

Wasserbälle

Wasserbälle gehören zu den Klassikern am und im Wasser. Sie gibt es in vielen Farben und Größen und schon für kleines Geld. Nur Achtung, gut festhalten muss man sie, sonst sind sie ratzfatz fortgeweht.



Lustiges Wasser-Roulette

Dieser lustige gelbe Hut hat obendrauf einen drehbaren blauen Wassertank mit acht roten Ausgängen. Man dreht dieses Roulettrad und zieht einen Stift hinaus. Bleibt man trocken oder nass? Reihum probiert, trifft es einen Mitspieler auf jeden Fall und der Kopf ist nass. Daher auch der Name: Wet Head. Unser Urteil: spannend und spaßig.

Preis: ab 15 Euro.



Fotos: SPREE-PR/Petsch; Galda; Archiv

Tipps für den Einkauf von Wasserspielzeug

Damit Sie wissen, worauf es beim Einkauf von Wasserspielzeugen besonders ankommt, zum Schluss noch ein paar wichtige Hinweise von den Produktprüfern vom TÜV Rheinland, die regelmäßig neben Schadstoffbelastung auch die Sicherheit von Schwimmhilfen und Wasserspielzeugtieren überprüfen.

Die meisten Spielzeuge sind beim Kauf in der Verpackung.

Fragen Sie den Verkäufer, ob Sie die Tiere auspacken dürfen.

Scharfkantige Nähte und schlecht verarbeitete Ventile sind ein Ausschlusskriterium.

Achten Sie auf Ausstattung des Produkts mit Rückschlagventilen.

Machen Sie beim Kauf unbedingt den Geruchstest:

Finger weg von Produkten, die auffällig riechen!

Am besten kaufen Sie die Badeartikel in Fachgeschäften oder bekannten Einzelhandelsketten, die eine interne Qualitätssicherung haben.

Fazit der Tester vom TÜV: Gefährliche Schadstoffbelastung von Wasserspielzeugen muss nicht sein. Aber Achtung: Schutz vor dem Ertrinken bieten die bunten Badebegleiter nicht. Sie sind keine Schwimmhilfen, sondern reine Spaßartikel.

Die Härtebereiche auf einen Blick

Hartes Wasser bedeutet – hier ist viel Calcium und Magnesium drin!

Gut kontrolliert und in bester Qualität kommt das Trinkwasser bei den Kunden des Zweckverbandes KÜHLUNG an.

Damit Geschirrspüler oder Waschmaschine einwandfrei laufen, ist es wichtig, die Härtebereiche des Wassers zu kennen. Denn so lassen sich Klarspüler oder Waschmittel bestens dosieren. Die Konzentration der Mineralien Calcium und Magnesium entscheidet, ob das Wasser als weich, mittel oder hart eingestuft wird. Nicht nur die Wasserhärte hat der ZV KÜHLUNG immer im Blick, die Ergebnisse der regelmäßigen Analysen

umfassen mehrere DIN A4 Seiten. Auf der Homepage finden Sie unter dem Menüpunkt „Fachinformationen“ die wichtigsten Parameter für Ihren Wohnort.

www.zvk-dbr.de



Wasserwerk (WW)	mmol/l	°dH	Härtebereich	Stadt / Gemeinde	angeschlossene Ortsteile, Orte
WW Kühlung	3,8	21,5	HART	Admannshagen-Bargeshagen	Admannshagen, Bargeshagen, Rabenhorst, Steinbeck
				Bad Doberan	Althof, Bad Doberan (außer Eickhöfer Weg, Am Moorbad, Am Quellholz, Schwaaner Chaussee), Heiligendamm, Vorder Bollhagen
				Bartenshagen-Parkentin	Bartenshagen, Bollbrücke, Hütten, Neuhof, Parkentin
				Bastorf	Bastorf, Hohen-Niendorf, Kägsdorf
				Bürgerende-Rethwisch	Bahrenhorst, Bürgerende, Rethwisch
				Kühlungsborn	Kühlungsborn
				Nienhagen	Nienhagen
				Reddelich	Reddelich (nur Steffenshäger Str., Birkenweg, Ackerstraße, Am Heiriet, Am Schaulbarg, Brodhagen)
				Steffenshagen	Steffenshagen
				Wittenbeck	Hinter Bollhagen, Klein Bollhagen, Wittenbeck
WW Kröpelin	3,2	17,9	HART	Biendorf	Biendorf, Büttelkow, Gersdorf, Wischuer
				Kröpelin	Altenhagen, Boldenshagen, Brusow, Detershagen, Diedrichshagen, Groß Siemen, Hanshagen, Horst, Hundehagen, Jennewitz, Klein Nienhagen, Klein Siemen, Kröpelin, Parchow Ausbau, Schmadebeck, Wichmannsdorf
				Rerik	Blengow Dorfstraße 1–5
WW Rerik	2,8	15,4	HART	Bastorf	Mechelsdorf, Wendelstorf, Westhof, Zweedorf
				Rerik	Blengow (außer Dorfstraße 1–5), Gaarzer Hof, Garvsmühlen, Meschendorf, Rerik, Roggow, Russow
WW Satow	3,3	18,2	HART	Satow	Dolglas, Berendshagen, Gerdshagen, Hanstorf Reinshäger Weg 4–6, Heiligenhagen, Horst, Miekeshagen, Püschow, Radegast, Rederank, Reinshagen, Rosenhagen, Satow, Steinhagen
WW Teßmannsdorf	3,9	22,0	HART	Alt Bukow	Alt Bukow, Bantow, Questin, Teschow
				Am Salzhaff	Klein Strömkendorf, Pepelow, Rakow, Teßmannsdorf
				Biendorf	Jörnstorff, Körchow, Lehnenhof, Sandhagen
				Neubukow	Buschmühlen, Malpendorf, Neubukow, Panzow, Spriehusen, Steinbrink
WW Krempin	2,3	12,9	MITTEL	Biendorf	Parchow, Uhlenbrook, Westenbrügge
				Carinerland	Alt Karin, Bolland, Danneborth, Kamin, Klein Mulsow, Krempin, Moitin, Neu Karin, Ravensberg, Zarfzow
				Kirch Mulsow	Clausdorf, Garvensdorf, Kirch Mulsow, Steinhagen
WW Pustohl	3,1	17,1	HART	Satow	Pustohl
WW Retschow	3,3	18,7	HART	Bad Doberan	Bad Doberan (Am Moorbad, Am Quellholz, Eickhöfer Weg, Schwaaner Chaussee)
				Hohenfelde	Hohenfelde, Ivendorf, Neu Hohenfelde
				Kröpelin	Einhusen
				Reddelich	Reddelich (außer Steffenshäger Str., Birkenweg, Ackerstraße, Am Heiriet, Am Schaulbarg)
				Retschow	Fulgenskoppel, Glashagen, Retschow, Stülow
				Satow	Anna Luisenhof, Clausdorf, Gorow, Hanstorf (außer Reinshäger Weg 4–6), Hastorf, Konow
WW Schwaan	2,2	12,5	MITTEL	Kassow	Kassow, Neu Kassow, Werle
				Rukieten	Göldenitz, Rukieten
				Schwaan	Schwaan
				Wiendorf	Neu Wiendorf, Niendorf, Wiendorf, Zeez
				Vorbeck	Kambs, Vorbeck
WW Hohen Luckow	3,4	18,8	HART	Benitz	Benitz, Brookhusen
				Bröbberow	Bröbberow, Groß Grenz, Klein Grenz
				Satow	Groß Bölkow, Hohen Luckow, Klein Bölkow, Matersen
				Schwaan	Bandow, Hof Tatschow, Letschow, Tatschow

WEICH < **1,5** Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser < **8,4** °dH
MITTEL **1,5 bis 2,5** Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser **8,4 – 14** °dH
HART > **2,5** Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser > **14** °dH